

Bachl baut auf Organisation und IT

proALPHA hilft im internationalen Geschäft

Im Dreiländerdreieck Deutschland, Österreich, Tschechien steht die Unternehmenszentrale der Bachl-Gruppe. Einige Kilometer nördlich von Passau, im bayerischen Röhnbach liegen Keimzelle und heutige Zentrale der inzwischen auf rund 1.300 Mitarbeiter gewachsenen Firmengruppe. Sie bieten ein umfassendes Portfolio von Produkten und Dienstleistungen für das Bauwesen. Produktionsstandorte und Niederlassungen werden vor allem in Deutschland und den angrenzenden Ländern betrieben. Das entspricht auch den Hauptabsatzgebieten. Daraus ergeben sich für die mittelständisch strukturierte Gruppe erhebliche Probleme in der länderübergreifenden Geschäftsabwicklung. Allein das fiskalisch korrekte Verbuchen der Umsatzsteuer bei permanenten Waren- und Dienstleistungsbewegungen im Tagesgeschäft über die ungarische, tschechische und österreichische Grenze – oder auch mehrere – kann einen Mittelständler recht schnell an den Rand der buchhalterischen Leistungsfähigkeit bringen.

Mit dem zügigen Unternehmenswachstum taten sich in der Organisation noch ganz andere Anforderungen auf, deren Bewältigung essentiell für den Erfolg der weiteren Entwicklung war. Im Laufe des Jahres 2004 wurden deshalb die ersten sechs Unternehmen der Gruppe auf proALPHA umgestellt, im Jahr 2005 weitere Unternehmen und damit vorerst alle relevanten Sparten. Inzwischen hängen 14 Mandanten mit etwa 20 Standorten am zentralen proALPHA. In den verschiedenen Ländern ist der Einsatz entsprechender proALPHA Landesversionen vorgesehen, die die fiskalischen Besonderheiten und die geschäftlichen Gepflogenheiten der Länder berücksichtigen. Dabei fließen die Daten zwischen allen Landesversionen ebenso frei wie innerhalb eines deutschen Pakets. Die Landesversionen sind dabei voll updatefähig.

Hohe Ansprüche an die Betriebswirtschaft

Einzelne Unternehmen der Gruppe – und damit Mandanten in proALPHA – sind in drei Ländern umsatzsteuerrechtlich registriert. Bauabzugssteuer und EU-Werkeleistungen sind weitere, für den Controller eher unangenehme Stichworte, die hier voll zu berücksichtigen sind. Unter den Bachl-Firmen sind reine Dienstleister wie Konstruktionsbüros, Lagerfertiger wie die Dämmstoffwerke und „interne“ Unternehmen wie ein DaimlerChrysler-Autohaus sowie jede denkbare Mischform daraus. Es werden verschiedene Handelsstufen und Endkunden bedient. Diese unterschiedlichen Strukturen bedingen ebenso verschiedene Basisstrukturen, die in proALPHA zusammengeführt werden. Um nur ein Beispiel zu nennen: Das Autohaus muss aufgrund der Vorgaben von DaimlerChrysler einen Kontenplan mit rund 6.000 Konten führen. Im Fall von Bachl sind Kunden- und Lieferantenstamm gleich, aber mit unterschiedlichen, nämlich fünf- und achtstelligen Kontenplänen zu führen.

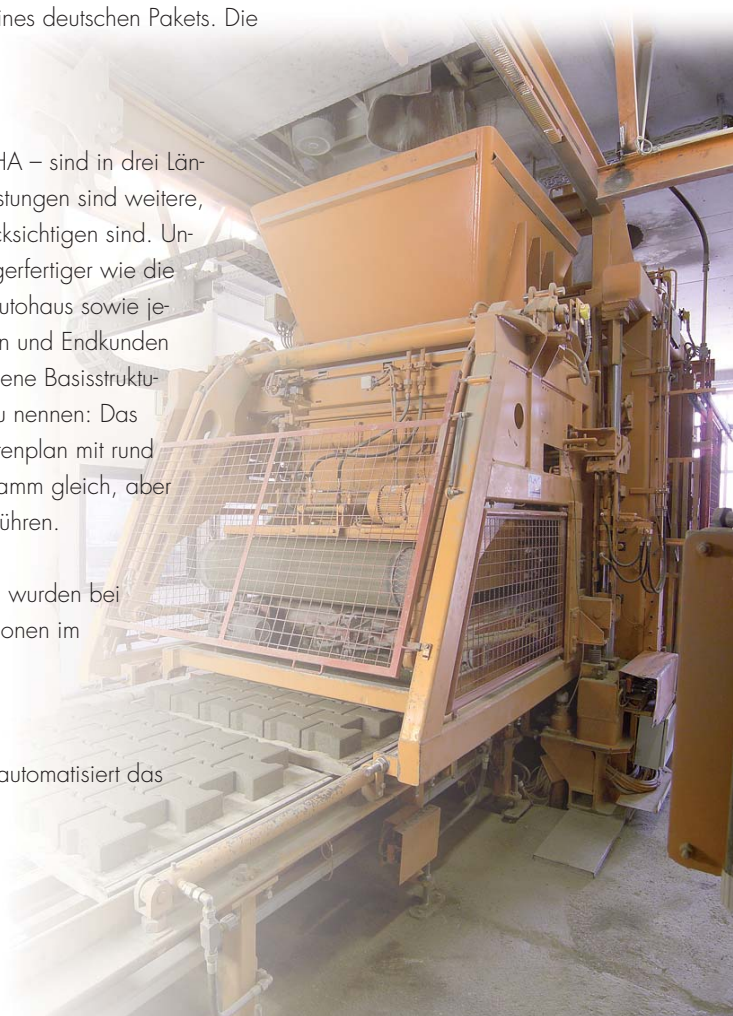
Trotz der in vielerlei Hinsicht weit überdurchschnittlichen Anforderungen wurden bei Bachl nach eigener Schätzung zwischen 80 und 90 Prozent der Funktionen im proALPHA Standard abgebildet.

Konzernstrukturen effizient abbilden

Einen großen und wichtigen Teil der internen Vorgänge unterstützt und automatisiert das

Worum es geht

- Internationale Unternehmensgruppe mit 30 europäischen Standorten
- Handel, Dienstleistungen, Produktion in einem System
- komplexe Steuergesetzgebung des internationalen und EU-Werkeleistungsrechts
- fiskalische und betriebswirtschaftliche Besonderheiten der Baubranche



Anwenderbericht

Bauwesen, Handel



Die Unternehmensgruppe Bachl
Rund 1.300 Mitarbeiter sind in den Unternehmen der Bachl Gruppe beschäftigt. An rund 30 Standorten in Deutschland, Österreich und Tschechien werden unterschiedliche Produkte und Dienstleistungen für den Bau angeboten. Hoch- und Tiefbau, die Produktion von Betonfertigteilen, Dämmstoffen, Türen und Fenstern bis hin zum Asphalt für den Straßenbau bilden die wichtigsten Eckpfeiler. Dazu kommt ein umfangreiches Programm an Handelswaren. Kunden sind überwiegend der Baustoffhandel, aber auch Endkunden. Gegründet wurde das Unternehmen 1927 im bayerischen Röhrnbach, wo es heute noch seinen zentralen Sitz hat.



proALPHA Intercompany-Modul. So wird beispielsweise – bei sauberer fiskalischer Aufbereitung für jedes Unternehmen der Gruppe – aus dem Auftrag in einem Werk automatisch eine Bestellung in einem anderen generiert. Entsprechend werden die folgenden Prozesse bei Lieferschein und Rechnungsstellung automatisch abgewickelt.

Nach nur drei Monaten Echtbetrieb waren bereits rund 250.000 Belege abgearbeitet. Das bringt nicht nur ordentlich Rationalisierungen in die Belegflüsse, das bringt auch eine sehr viel bessere Qualität mit sich. Außerdem werden die logistischen Daten mitgezogen. Und damit kommt Bachl einem Hauptziel näher: Dem saubereren, zeitnahen und verlässlichen Berichtswesen. Das ist auch unter dem Aspekt Basel II zu sehen.

Überblick behalten

Die Vielfältigkeit der Unternehmen und die unterschiedlichen Standorte haben auch unter den problematischen Bedingungen in der gesamten Bauwirtschaft bei Bachl Flexibilität in der Geschäftspolitik ermöglicht und damit zu Wachstum und Stabilität beigetragen. Andererseits läuft die mittelständisch organisierte Geschäftsführung Gefahr, Bewegungen und Entwicklungen bei einzelnen Firmen nicht immer rechtzeitig zu erkennen und zu nutzen beziehungsweise zu beeinflussen. Seit Nutzung von proALPHA werden alle relevanten Daten und Parameter aus allen „Ecken“ transparent und aktuell über das integrierte Management-Informationssystem (MIS) in mehrere Verdichtungsstufen dargestellt. Intensiv wird das Kennzahlensystem genutzt, um Kostenflüsse und Tendenzen frühzeitig sichtbar und vergleichbar zu machen. Bei Bachl ist keine feste Verschlüsselung der Kosten möglich, da die Basis sich ständig ändert, das MIS löst die Kosten trotzdem korrekt auf.

Um ad hoc zusätzliche Auswertungen beliebiger Unternehmenszahlen ohne Programmierkenntnisse und Aufwendungen zu ermöglichen, ist seit Mitte 2005 der proALPHA Analyzer im Einsatz. Hier können beliebige Unternehmensdaten in Echtzeit zueinander in Beziehung gesetzt, ausgewertet und die Ergebnisse grafisch dargestellt werden. Komplexe Betrachtungen wie ein standortbezogener Vergleich der Wareneinsätze bei gleichen Produkten sind hier ohne Programmierkenntnisse möglich.

Ebenfalls aktiviert ist das proALPHA Dokumentenmanagement (DMS). Zunächst werden alle in proALPHA erstellten Papierbelege erfasst. Sukzessive kommen Fremdbelege dazu. Hier sind allerdings eher organisatorische als technische Fragen zu klären. Wie sich herausgestellt hat, sind einheitliche Abläufe an dieser Stelle gar nicht so einfach zu organisieren.

Weitere Projekte sind mit verschiedenen Zeithorizonten in der Planung. Aufgrund der einheitlichen Datenbasis über alle proALPHA Module ohne jegliche Schnittstellen und deren klare und nirgends redundante Struktur lassen sich zusätzliche Funktionen nutzen. Eines der nächsten Projekte wird die automatische Frachtkostenermittlung sein, um auch an dieser Stelle den erheblichen manuellen Berechnungs- und Verwaltungsaufwand abzubauen.

Die Technik dahinter

Das gesamte konzernweite Netzwerk wird zentral administriert. Die Basis bilden drei Linux-Datenbank- und Windows-Applikationsserver am zentralen Standort. Die verschiedenen Standorte sind per WAN/VPN angebunden. Es wird Citrix-Technologie genutzt. Die 160 Anwenderarbeitsplätze arbeiten unter Windows 2000.